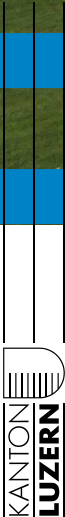


LUZERN



Externe Evaluation

Primarschule Ebikon West
März 2021

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Primarschule Ebikon West

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Mit vielfältigen standortbezogenen Anlässen und gewinnbringender Unterstützung durch die Schulsozialarbeit fördert die Schule die Gemeinschaft. Klassenräte und Zenti- bzw. Kinderrat bilden die Grundlage für die Beteiligung der Lernenden. Gebäude und Aussenplätze entsprechen den Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht nur bedingt. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet und gut durchdacht. Die Lehrpersonen sind sehr engagiert und in der Unterrichtsgestaltung innovativ. Ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht ist innerhalb der Stufen vielerorts erkennbar. Mit der Schulinsel ist ein zusätzliches Unterstützungsangebot eingerichtet, welches jedoch noch wenig genutzt wird. Die Schulleitung wird von zwei Personen verantwortet, welche jeweils für einen Zyklus an allen drei Standorten zuständig sind. Ein gezieltes Wahrnehmen der Führungsaufgaben ist dadurch erschwert. Entwicklungsvorstellungen hat die Schulleitung zur Individualisierung des Unterrichts sowie zur Förderung der Vernetzung zwischen den Lehrpersonen der Standorte. Eine detaillierte Planung der Entwicklungsvorhaben ist noch ausstehend. In allen Schulhäusern und im Unterricht fühlen sich die Lernenden grossmehrheitlich wohl und von den Lehrpersonen unterstützt. Die Erziehungsberechtigten sind insgesamt mit der Schule zufrieden. Die Lehrpersonen unterrichten gerne an der Schule, vermissen jedoch eine klare Linie in der Schulentwicklung.

→ *Schulhausübergreifende Zusammenarbeit verbindlicher nutzen.* Obschon vereinzelt Gefässe für die schulhausübergreifende Zusammenarbeit bestehen, ist ein unterrichtsnaher Austausch erst ansatzweise erkennbar. Mit einer verbindlichen Zusammenarbeit zu ausgewählten Bereichen könnten die gegenseitigen Ressourcen gezielter genutzt und eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung begünstigt werden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat klare Vorstellungen von den Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Schuleinheit, obwohl die zukünftige Ausrichtung insgesamt noch nicht geklärt ist. Die Organisation von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie das Gestalten von Veränderungsprozessen sind optimierbar. Eine gezielte Entwicklung entlang des Qualitätskreislaufs ist noch weniger erkennbar. Intern wie auch gegen aussen kommuniziert die Schulleitung über verschiedene Kanäle.

- *Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb der Schulleitung klären.* Die Zuständigkeiten sowie Verantwortlichkeiten innerhalb der Schulleitung erweisen sich teilweise als wenig praxistauglich. Mit der Überprüfung und Verschriftlichung von Aufgaben und Kompetenzen könnten klarere Strukturen geschaffen und damit ein effizienterer Schulbetrieb begünstigt werden.
- *Entwicklungsvorhaben mittels Qualitätskreislauf planen und umsetzen.* Die Schulleitung hat konkrete Vorstellungen von Entwicklungszielen, die Planung der Entwicklungsschritte und deren Kommunikation ist jedoch eher situativ bzw. unvollständig. Mit einer Planung entlang des Qualitätskreislaufs und mit operationalisierten Zielen bzw. Massnahmen könnte die Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielter gestaltet werden.

Personal führen

Die Schulleitung plant den Personaleinsatz umfassend und vorausschauend. Mitarbeitende beteiligt sie über die Steuergruppe und Konferenzen. Sie begünstigt viel Eigeninitiative in den Stufen- und Fachteams und setzt sich für einen stufen-, schulhaus- und gemeindeübergreifenden Austausch ein. Die Personalförderung und -beurteilung wird innerhalb der beiden Zyklen unterschiedlich gezielt wahrgenommen.

- *Beurteilung und Förderung der Mitarbeitenden einheitlich gestalten.* Die Schulleitung führt die Beurteilungs- und Fördergespräche grundsätzlich regelmässig durch, nimmt jedoch unterschiedlich gezielt Einblick in den Unterricht der Lehrpersonen. Eine diesbezüglich einheitliche Vorgehensweise würde der gezielten Förderung der Mitarbeitenden dienen und wäre einer systematischen Qualitätssicherung der Schule dienlich.

Kompetenzen beurteilen

Es bestehen Absprachen zur Gestaltung der Beurteilung und die Lehrpersonen gewährleisten mit transparenten Lernzielen und Beurteilungskriterien eine vielfältige und förderorientierte Beurteilung. Die Lehrpersonen schaffen Gelegenheiten zur Selbstbeurteilung sowie für das selbstgesteuerte Lernen, jedoch werden die Lernenden noch wenig darin gefördert, ihr Lernen zu reflektieren. Der rege Austausch zu Lernstand und Lernentwicklung der Lernenden auf Grundlage einer systematischen Dokumentation im LehrerOffice sowie regelmässige Gespräche stellen die Information aller Beteiligten sicher. Die Erziehungsberechtigten werden angemessen über den Lernstand und das Verhalten ihrer Kinder informiert und situationsgerecht in die Förderung einbezogen.

- *Reflexion des eigenen Lernweges koordiniert aufbauen.* Zur Förderung der Selbstbeurteilung setzen die Lehrpersonen verschiedene Formen und Instrumente ein, bezüglich Selbstreflexion der Lernenden ist ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen allerdings noch nicht erkennbar. Mit stufenübergreifenden

Abmachungen zur Selbstreflexion sowie dem verbindlichen Einsatz entsprechender Instrumente und Methoden könnten die Lernenden gezielter zur Reflexion des eigenen Lernweges angeleitet werden.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit vielfältigen Anlässen zur Gemeinschaftsförderung, verbindlichen und klaren Regeln sowie einem positiven Umgang mit Konflikten unterstützen die Lehrpersonen ein friedliches Miteinander. Die Lernenden können die Schulgemeinschaft im Rahmen der eingerichteten Gefässe mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Die Schule engagiert sich für eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und ermöglicht vielfältige Kontakte sowie Einblicke ins Schulleben. Die Lehrpersonen nutzen die verschiedenen Angebote externer Partner und binden diese gezielt in den Unterricht ein.

Unterricht entwickeln

Die eigene Unterrichtspraxis reflektieren die Lehrpersonen regelmässig, hingegen beziehen sie dazu noch kaum Informationen aus Feedbacks oder vergleichenden Tests mit ein. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist hauptsächlich in den Stufen erkennbar, jedoch bestehen dazu kaum schriftliche Grundlagen. Die Lehrpersonen bilden sich individuell wie auch an schulinternen Weiterbildungen regelmässig weiter und stellen ihre Erkenntnisse und Materialien daraus dem Team zur Verfügung.

→ *360°-Feedback entlang des Qualitätskreislaufs aufbauen.* Das 360°-Feedback ist zwar gesamtschulisch geregelt, kann in der vorliegenden Form jedoch noch kaum Wirkung in der Unterrichtsentwicklung erzielen. Ein systematisches 360°-Feedback entlang des Qualitätskreislaufs würde eine bewusste Auseinandersetzung mit der Qualität des Unterrichts auf Ebene Lehrperson und Gesamtschule stärken und eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts begünstigen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind mit den allermeisten Belangen von Schule und Unterricht gut zufrieden und fühlen sich wohl in der Schulgemeinschaft. Die Erziehungsberechtigten loben den wertschätzenden Umgang der Lehrpersonen mit ihnen und ihren Kindern und sind insgesamt zufrieden mit der Qualität von Schule und Unterricht. Die Lehrpersonen tragen die Ziele und Werte der Schule mit und sind der Meinung, dass die Lernenden gut unterstützt und betreut werden. Der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit wird sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Erziehungsberechtigten heterogen eingeschätzt.

2 Entwicklungsziel

Entwicklungsvorhaben konsequent in Qualitätskreislauf einbinden

Herleitung. Die Schulleitung hat klare Vorstellungen von den Entwicklungsvorhaben und -zielen für die Schule. Diese sind jedoch noch nicht konkret ausformuliert und eine operationalisierte Planung über drei bis vier Jahre hinweg fehlt. Allgemein sind die Entwicklungsziele und Prozesse an der Schule noch wenig konsequent in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Zudem werden die Ziele der Schulleitung in Bezug auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung von den Lehrpersonen zu wenig deutlich wahrgenommen. Dies erschwert es dem Team, den Unterricht gemeinsam zu verantworten und sich auf gemeinsame Ziele und Werte hin auszurichten.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 sind die schulischen Entwicklungsvorhaben für die darauffolgenden drei Schuljahre definiert, in einer Mehrjahresplanung festgehalten und erkennbar in einen Qualitätskreislauf eingebunden (planen – umsetzen – überprüfen – verbessern). Dabei achtet die Schulleitung bei der Planung insbesondere auf die regelmässige Kommunikation der Vorhaben und Ziele nach innen und aussen sowie auf Massnahmen, welche das Mittragen der schulischen Entwicklungsziele durch die Lehrpersonen fördern. Bis Ende Schuljahr 2021/22 hat die Schule die Ziele und Massnahmen konkret formuliert und in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Dazu hat sie insbesondere die auf die Ziele ausgerichteten Qualitätsinstrumente definiert (z. B. 360°-Feedback, Beurteilungs- und Fördergespräch, Weiterbildungen, Controlling). Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 kommuniziert die Schulleitung die Entwicklungsvorhaben und -ziele den Lehrpersonen und den Eltern und startet mit deren Umsetzung. Dabei stellt sie sicher, dass auch neue Lehrpersonen und längerfristige Stellvertretungen konsequent informiert und eingebunden werden. Ende Schuljahr 2022/23 überprüft die Schulleitung erste Massnahmen und Ziele mit einer internen Evaluation und nimmt allfällige Anpassungen vor.

Längerfristiges Vorhaben. Mittels eines gemeinsam durch das Team verantworteten und auf die Entwicklungsziele der Schule ausgerichteten Unterrichts will die Schule die Lernenden auf ihrem individuellen Lernweg optimal fördern und unterstützen.